

KIRCHGEMEINDEN

ZOLLIKOFEN | WOHLN | MÜNCHENBUCHSEE-MOSSEEDORF | MEIKIRCH | KIRCHLINDACH

EDITORIAL

Neustart gefällig?

«Möchten Sie Ihr Gerät jetzt neu starten?», leuchtet es mir an meinem Computer entgegen. «Nein, will ich gerade wirklich nicht...», schiesst es mir sofort durch den Kopf.

Ich sitze gerade an einer dieser Schreibebeiten, bei der ich keine noch so kurze Unterbrechung brauchen kann. Und wer weiss schon, wie lange es dauert, bis alle Programme wieder warmgelaufen sind und so funktionieren wie im Moment? Auch wenn mein Gerät nachher mit den Updates flüssiger laufen soll, mein Arbeitsfluss wäre unterbrochen.

«Möchten Sie Ihr Jahr jetzt neu starten?» Das wäre doch einmal eine sinnvolle Frage. Mancher würde sofort auf «Ja» klicken: Bitte ein Neustart so schnell wie möglich! Das alte Jahr hinter sich lassen mit seinem Stress, seinen Streitigkeiten, den schlechten Neuigkeiten, mit alle dem, was mich an mir selbst gestört hat. Dazu einfach einmal alle Programme des Alltags herunterfahren, ganz egal, an welcher Stelle sie gerade waren, und dann geord-



net und mit neuer Kraft wieder hochfahren. Mit neuer Kraft in ein neues Jahr, das wie ein leeres weisses Blatt ganz unbeschrieben vor unserer Nase liegt.

Andere wiederum werden wie ich am Computer auf «Nein» klicken. Bloss jetzt kein Neustart! Jetzt ist doch gerade alles am Laufen, was laufen muss. Man hat die Widrigkeiten des Alltags im Griff und sich eingerichtet. «Never change a running system.» Vielleicht ist es aber auch ein anderes Motiv. Vielleicht erwartet man sich nichts Besseres vom Neuen. Warum die Software aktualisieren,

wenn es danach möglicherweise noch schlechter läuft als gerade? Im Moment ist man weit entfernt davon, alles im Griff zu haben, aber man hat sich wenigstens damit arrangiert.

In Jesaja 43,19 sagt Gott zum Volk Israel: «Seht, ich schaffe Neues, schon spriessst es, erkennt ihr es nicht? Ja, durch die Wüste lege ich einen Weg und Flüsse durch die Einöde.» Das Volk Israel befindet sich eigentlich im Exil in Babylon. Der Tempel in Jerusalem ist von den Babyloniern zerstört, ganze Landstriche und Städte verwüstet. Und

dann lässt Gott dieses Wort über einen Propheten ausrichten. Neustart gefällig? Manche vom Volk Israel fühlten sich nach all den Jahren gar nicht mehr so schlecht in der Fremde. Andere hatten auf dieses Wort vielleicht schon seit Jahren gewartet. Neues spriessst, Wege durch die Wüste.

«Möchten Sie Ihr Jahr jetzt neu starten?» Diese Frage stellt sich in Wirklichkeit gar nicht. Das neue Jahr kommt einfach, ob wir nun wollen oder nicht. Aber sie ist eine gute Möglichkeit, mit dieser Frage zu sehen und zu erkennen, wo gerade schon etwas wächst. Wo lohnt es sich, dass ich den Schwung aus dem alten Jahr mitnehme? Was bleibt mir wichtig?

Und bei den Dingen, bei denen ich gerne neu starten möchte, nimmt mir der Vers aus dem Jesajabuch die Last von den Schultern. Gott sagt: «Ich schaffe Neues». Es liegt nicht an mir allein, Dinge zu ändern, umzukrempeln. Gott will spriessendes Leben. Er schafft die Wege durch die Wüste. MARTIN RAHN-KÄCHELE, PARRER IN MEIKIRCH.

REGIONALE VERANSTALTUNGEN

Amtseinstellung von Pfarrerin Katrin Marbach
Seite 14

Neues Jahr, neue Kolumne: «Predigttegge»
Seite 15

Frauenzmenge
Samstag, 20. Januar, im Mürgerhaus Meikirch
Seite 19

INHALT

Zollikofen	Seiten 13/14
Wohlen	Seiten 15/16
Münchenbuchsee-Mooseedorf	Seiten 17/18
Meikirch	Seite 19
Kirchlindach	Seite 20

KIRCHGEMEINDE ZOLLIKOFEN



PRÄSIDENTIN KIRCHGEMEINDERAT: Véronique Kompis, 031 911 40 38
Pfarrkreis I: Katrin Marbach, 031 911 81 21
Pfarrkreis II: Simone Fopp, 031 911 98 84 | Pfarrkreis III: Sophie Kauz, 031 911 02 05
Angebote für/mit Senior:innen: Antonia Köhler-Andereggen 031 911 71 41
Sozialarbeit: Lisa Scherwey, 031 911 92 93 | KUW Koordination: Sabine Hurni, 031 911 71 78
Kinder- und Jugendarbeit: Cornelia Böttschi, 031 911 97 78
Sekretariat: Dienstag, 8.30 – 11.30 Uhr / 13.30 – 16 Uhr, Donnerstag, 8.30 – 11.30 Uhr
031 911 35 24, info@refzollikofen.ch

Der Generationenbogen

Generationenbogen? Ja, Sie haben richtig gelesen, ich wollte nicht «Regenbogen» schreiben, sondern bewusst «Generationenbogen». Obwohl die beiden Begriffe doch ganz viel gemeinsam haben.

Schon seit Jahrtausenden sind wir Menschen vom «Regenbogen» fasziniert. Er gilt als Symbol für Hoffnung, Frieden und Vielfalt. Der bunte Bogen spielt eine wichtige Rolle in Mythologien und verschiedenen Religionen, als Verbindung zwischen Erde und Himmel, Menschen und Gott. Der Regenbogen ist ein alles umspannendes Symbol – alle finden darunter Platz.

Der Begriff «Generationenbogen», welcher seit einiger Zeit im Zentrum steht, wenn wir, das Team der reformierten Kirchgemeinde Zollikofen, uns neue Angebote ausdenken, hat die gleiche Funktion wie ein Regenbogen – alle sollen darunter Platz finden.

Wir möchten eine lebendige Kirche sein. Eine Kirche, in der Menschen aller Generationen zusammentreffen. Und so ist es unser Ziel, immer wieder Anlässe zu schaffen, an welchen Menschen jeden Alters die Möglichkeit haben, miteinander in Kontakt zu treten. Wenn wir von Generationen sprechen, meinen wir dies aber nicht nur innerhalb der Familie, im Sinn von Kind, Mutter, Grossvater. Wir möchten mit unseren Angeboten alle Menschen zusammen in einen Austausch bringen: Zum Beispiel auch jene, die sich sonst im Alltag wenig begegnen oder in fremden Welten zu Hause sind – alle sollen ihren Platz bei uns finden.

So freuen wir uns, wenn wir Sie demnächst bei einem unserer Angebote begrüßen dürfen, bringen Sie doch ihr Grosskind, die Nachbarin oder einen guten Freund mit!

SABINE HURNI, KIRCHLICHE RELIGIONSPÄDAGOGIN.

Hoffnung trotz allem

Der Kirchensonntagsgottesdienst vom 28. Januar widmet sich auf Vorschlag des Synodalrates dem Thema «Hoffnung». Aktueller könnte es in Zeiten zunehmender Hoffnungslosigkeit nicht sein. Dem steht aber entgegen, dass für den Apostel Paulus die Hoffnung zu den drei wichtigsten christlichen Tugenden gehört.

Wieder gestaltet den Gottesdienst ein Team von Laien, das sich Gedanken zum Thema «Hoffnung – trotz allem!» macht. Wir wollen zeigen, dass es einen sinnvollen Weg in die Zukunft gibt, jenseits von Hoffnungslosigkeit, Resignation oder Pessimismus.

Ein Sprichwort sagt: «Die Hoffnung stirbt zuletzt!» Stimmt das? In einer Zeit, in der die Hoffnung in vielen Menschen schon zu Lebzeiten gestorben ist? Man kann auch mit Depressionen irgendwie weiterleben. Aber der Fortschrittsoptimismus der Neunzigerjahre ist heute längst verfliegen.

Von vielerlei Seiten – religiösen wie von nichtreligiösen – wird behauptet, Hoffnung sei durch bestimmte Seelentechniken wie Meditationen oder künstlichen Optimismus lernbar, ähnlich wie Fremdsprachen. Solche Methoden vermögen kurzfristig über Unannehmlichkeiten hinweg trösten, aber am Masseneind in der Welt ändern sie nichts und schenken keine Hoffnung auf Veränderungen.

Eine Haltung in der Nachfolge Jesu rechnet mit dem Kreuz. Das heisst: Wir sollen und dürfen mit der Sterblichkeit von allen und



allem rechnen! Wir erfahren dabei eine neue Art Hoffnung, jenseits aller Hoffnungslosigkeit. Sie kämpft dann immer noch gegen die Resignation, durch beharrliches Beten. Und mit einer Haltung ohne jeglichen Optimismus, die für das Gelingen unseres Tuns arbeitet, auch wenn wir darin scheitern können.

Der tschechische Politiker Vaclav Havel formulierte es treffend folgendermassen: «Die Hoffnung [...] ist die Gewissheit, dass etwas Sinn hat – egal wie es ausgeht. Diese Hoffnung [...] gibt uns die Kraft zu leben und immer wieder Neues zu wagen, selbst unter Bedingungen, die uns vollkommen hoffnungslos erscheinen.»

LUZIUS JORDI FÜR DAS VORBEREITUNGSTEAM.

Gottesdienst zum Kirchen Sonntag

Sonntag, 28. Januar, 10 Uhr, in der Kirche.

Thema: «Hoffnung – trotz allem!»

Gestaltet von einem Laienteam.

Anschliessend sind Sie herzlich zu einem Kirchenkaffee eingeladen.

GOTTESDIENSTE

Januar

- Sa 6. 17 Uhr **Vesper** mit Pfarrerin Simone Fopp. Es musizieren Riccardo Cellachi, Flöte und Gigliola Di Grazia, Orgel und Klavier.
- Di 9. 16 Uhr **Gottesdienst im Alterszentrum Bernerrose** mit Pfarrerin Sophie Kauz.
- So 14. 10 Uhr **Gottesdienst** mit Pfarrerin Sophie Kauz.
- Sa 20. 9.30 Uhr **Fiire mit de Chlyne** für Vorschulkinder in Begleitung ihrer Bezugspersonen. Mit Cornelia Bötschi, Sozialdiakonin Kinder und Jugend und Tabea Plattner, Musikerin.
- So 21. 10 Uhr **Gottesdienst zur Amtseinsetzung** von Katrin Marbach, Pfarrerin. Mit Pfarrerin Melanie Werren, dem Kirchgemeinderat und Mitarbeiter*innen der Kirchgemeinde Zollikofen. Musikalisch begleitet von Gigliola di Grazia, Orgel und Branko Mlikota, Klarinette.
- So 28. 10 Uhr **Gottesdienst zum Kirchensonntag.** Thema «*Hoffnung – trotz allem!*» Vorbereitet vom Kirchensonntag-Team. Mit musikalischer Begleitung.

SENIOR:INNEN

Spielend älter werden

Montag, 8. Januar, 14 – 17 Uhr, im katholischen Kirchgemeindehaus. **Ökumenischer Spielnachmittag.** Mit Puzzles. Info /Anmeldungen Fahrdienst bei Dubravka Lastric, 031 910 44 05.

Café Kastanienbaum

Donnerstag, 11. und 25. Januar, 14.30 – 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus. Antonia Köhler-Andereggen und Team laden ein zu einer Mundartlesung und gemütlichem Beisammensein.

Nachmittag für/mit Senior:innen und alle weiteren Jungebliebenen

Donnerstag, 18. Januar, 14.30 – 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus. **«Kultur am Bettrand». Bezaubernde Musik von und mit Shirley Grimes.** Die Musikerin wird nicht nur wunderschöne Lieder singen, sondern auch von «Kultur am Bettrand – die Bühne kommt zu dir» erzählen. Das Projekt von professionellen Kulturschaffenden ermöglicht Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht zu einem Kulturanlass gehen können ein besonderes Kulturerlebnis bei ihnen daheim. **Anmeldungen für den Fahrdienst bis Dienstag, 16. Januar, 031 911 71 41.**

GEMEINDE- UND GRUPPENANLÄSSE

Kleidersammlung

Montag, 8. Januar, 14 – 16 Uhr im Kirchgemeindehaus. Infos: Marianne Gysin, 031 911 68 66.

In der Mitte des Tages – Mittagsmeditation

Donnerstag, 11., 18. und 25. Januar, 12.15 – 13 Uhr im Kirchgemeindehaus. Info: Simone Fopp, 031 911 98 84.

Meditatives Tanzen

Samstag, 13. Januar, 14.30 – 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus. Leitung/Anmeldung bis 10. Januar bei Ruth Businger, 031 911 19 72.

Tanz und Bewegung – Frauentanzen

Montag, 15., 22. und 29. Januar, 14 – 15.15 Uhr im Kirchgemeindehaus. Der Kurs setzt keine besonderen Kenntnisse voraus. Mit Gianna Grünig und Rebecca Frey. Kosten: 40.- für 10x, zahlbar bei der Anmeldung.

Anmeldung bis 10. Januar bei Simone Fopp, 031 911 98 84.

Weitere Daten:

12., 19. und 26. Februar (5. = Ferien: fällt aus) / 4., 11., 18., 25. März.

Sonntagsträff

Sonntag, 21. Januar, 12 Uhr im Kirchgemeindehaus. **Gemeinsam Mittagessen, Kontakte pflegen, lachen, diskutieren, spielen...** Der Träff ist offen für Jung und Alt, Familien und Alleinstehende. Ein Team von Freiwilligen bereitet am 3. Sonntag im Monat ein Menü zu (Fr. 16.- Erwachsene / 8.- Kinder). Nach dem Essen bleibt Zeit zum Plaudern, Jassen, Spielen...Für Senior*innen: Fahrdienst von «Zollikofe mitenang». Details zu Menu und Team im MZ und www.refzollkofen.ch. **Infos, Anmeldung:** Simone Kolly, 077 445 33 28, simone.kolly@refzollkofen.ch.

1. Abendmusik
Sonntag, 28. Januar, 17 Uhr
in der Kirche

I Cameristi

Tradition in der Moderne
Variationen über Volksweisen.

Werke von Ferenc Farkas, Andreas Heiniger, Ottorino Respighi, Gabriel Pierné, Ralph Vaughan Williams, Antonio Vivaldi und John Rutter

Eintritt frei – Kollekte.

KINDER UND JUGENDLICHE

Kids Urban Dance

Montag, 8., 15., 22. und 29. Januar im Kirchgemeindehaus. **8 – 12 Jahre: 19 – 20 Uhr.** Tanzen von verschiedenen Stilen zu moderner Musik. Einsteiger:innen willkommen. 1x schnuppern gratis!

Leitung: Lea Zanelli und Mascha Roth. **Kosten:** 5.- pro Stunde.

Info/Anmeldung bei: Cornelia Bötschi, 079 784 86 59.

Kids-Club

Samstag, 20. Januar, 13.30 – 15.30 Uhr im Kirchgemeindehaus, **Zopftiere backen für den Sonntagsbrunch.** Wir formen und backen aus Teig Zopftiere. Komm vorbei und sei kreativ, wir freuen uns auf dich und es wird auch ein feines zVieri geben. Alle ab ca. 5 Jahren sind herzlich willkommen (ohne Begleitung). **Kosten:** 5 Franken pro Teilnehmer*in. Leitung, Auskunft und **Anmeldung bis am 19. Januar bei:** Cornelia Bötschi, 079 784 86 59, cornelia.boetschi@refzollkofen.ch.

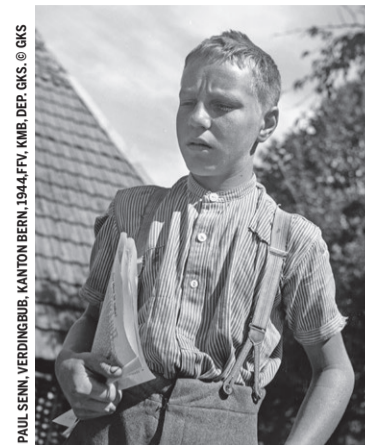
Lebensgeschichten und Schicksal der Verdingkinder – Filmabend und Ausstellung ZEDER

Filmvorführung, Freitag, 12. Januar, 19 Uhr im Kirchgemeindehaus

Mit siebeneinhalb Jahren wurde Alfred das erste Mal verdingt. Er kam in Achern bei Frutigen auf die Welt. Zusammen mit seinen fünf Geschwistern wurde er von seinen Eltern mit viel Liebe und Geborgenheit aufgezogen. Der Vater arbeitete gelegentlich als Rucksackbauer. Die Kinder hatten die Nestwärme, die sie benötigten. Als Alfred siebeneinhalb Jahre alt war, konnte der Vater nicht mehr für alle Kinder sorgen. So beginnt für Alfred seine Verdingzeit, die ihn bis heute begleitet: Noch heute spürt er den Hunger, die Schläge und die Kälte sowie den Verlust der Eltern. Alfred spricht

über seine Wünsche, Hoffnungen und Ängste und erzählt, wie er trotz aller Benachteiligungen sein Leben bis heute meistern konnte. Die Geschichte von Alfred wird im Doku-Drama «Der Verdingter» erzählt, den Saschko Steven Schmid im Jahr 2020 drehte. Der 90-minütige Dokumentarfilm zeigt nachgespielte Szenen aus Alfreds Lebensgeschichte.

Die Ausstellungsplakate der Berner Aktion «Zeichen der Erinnerung» (ZEDER) sind vom Freitag, 12. Januar bis Donnerstag, 15. Februar im Kirchgemeindehaus zur freien Besichtigung ausgestellt.



Durch die Aktion ZEDER erhalten Betroffene ein Gesicht und eine Stimme. **SOZIALARBEITERIN SENIOR:INNEN ANTONIA KÖHLER-ANDEREGGEN**



Singst du gerne?

Themenprojekt «Unser Vater im Himmel»

Es ist erstaunlich, dass das Gebet «Unser Vater» es in jede Stilrichtung geschafft hat. Wir bewegen uns von Gregorianik über Klassik bis zur Volksmusik und geniessen die Vielseitigkeit.

Proben: Mittwoch, 7., 14. und 21. Februar
Dienstag, 27. Februar und 5. März
Jeweils von 19.30 - 21 Uhr, im Kirchgemeindehaus
Hauptprobe: Samstag, 9. März, 9.30 - 11.30 Uhr, in der Kirche

Anmeldeschluss: 31. Januar 2024

Info und Anmeldung bei **Tabea Plattner**, Chorleiterin, tabea.plattner@refzollkofen.ch, 079 670 90 07.

Herzliche Einladung zur Amtseinsetzung

« Amtseinsetzung » – Was für ein Wort! So trocken, so förmlich und so steril.

rebejuso erklärt es folgendermassen: «Die Amtseinsetzung ist ein öffentlicher Gottesdienst, in dem zum Ausdruck kommt, dass die einzusetzende Person von den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn in die Anstellung gesendet ist, zu der sie gewählt wurde. Die gewählte Person wird der Gemeinde vorgestellt, in der sie wirken soll. Sie erklärt die Bereitschaft, die Aufgaben im Sinne des Ordinations-/Beauftragungsgelübdes zu erfüllen. Die Gemeinde empfängt sie, heisst sie willkommen und bittet gemeinsam mit der oder dem vom Synodalarat Beauftragten um Gottes Segen.»

Trotzdem freue ich mich auf «meine» Amtseinsetzung hier in der reformierten Kirche Zollikofen – denn ich gehe davon aus, dass es ein ganz und gar nicht trockener und steriler Gottesdienst wird, sondern ein fröhlicher, feierlicher, mit viel Gesang und vielen lieben Menschen. Seit dem 1. September 2023



arbeite ich als Pfarrerin hier in dieser Kirchgemeinde. Beim Text für meine Vorstellung im reformiert vom September habe ich die Worte «...und GOTT wird wou bi mir sy»

sowohl von der Gemeinde, also auch von Mitarbeiter*Innen und Kirchgemeinderat. Dafür bin ich dankbar – und ich freue mich, auf all das, was noch kommen wird!

Gottesdienst zur Amtseinsetzung von
Katrin Marbach, Pfarrerin

Sonntag 21. Januar, 10 Uhr, in der Kirche.

Gestaltet von Melanie Werren, Pfarrerin VDM, Dr. theol. Musikalisch umrahmt von Gigliola di Grazia, Orgel und Branko Mlikota, Klarinette. Wir laden Sie zum anschliessenden Suppenessen im Kirchgemeindehaus ein. Für das Essen bitten wir Sie, sich **bis am 8. Januar im Sekretariat**, 031 911 35 24 oder info@refzollkofen.ch, **anzumelden.**

AMTSWOCHE ABANKUNGEN

3. – 5. Januar
Pfarrerin Simone Fopp
9. – 12. Januar
Pfarrerin Sophie Kauz
16. – 19. Januar
Pfarrerin Katrin Marbach
23. – 26. Januar
Pfarrerin Katrin Marbach

Für persönliche, seelsorgerliche Dienste gelten nach wie vor die drei Pfarrkreise (siehe: www.refzollkofen.ch).

REDAKTION

Paola Kobelt und Sophie Kauz,
Lindenweg 3, info@refzollkofen.ch,
031 911 35 24, www.refzollkofen.ch.

KIRCHLICHE HANDLUNGEN

Bestattungen

7. November
Katharina Spring, geb. 1933
Fellenbergstrasse

15. November
Urs Graf, geb. 1936
Bern

17. November
Kurt Roth, geb. 1931
Bernstrasse

30. November
Anna Fahrni, geb. 1937
Türlistrasse

Taufe

19. November
Lio Lauper, Sohn der Michèle Carolina Braun und des Alexander Urs Lauper
Im Park

KOLLEKTEN

Gottesdienstkollekten November

5. Synodalarat	108.50
11. Musik trotz allem	152.65
19. HEKS /bfa	127.50
26. Solidarfonds	261.70

Von Bestattungen

Café Kastanienbaum	246.50
Alpenclub SAC Bern	364.25
GEWA Zollikofen	475.55